



Luzern, 25. Mai 2018

Stellungnahme des VSPB zur Änderung der EU-Waffenrichtlinien

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
Geschätzte Mitglieder

Die Thematik der neuen EU-Waffenrichtlinien hat in verschiedenen Sektionen und bei einigen Mitgliedern eine Welle unterschiedlicher Reaktionen ausgelöst. Die Teilnahme des VSPB an der Pressekonferenz vom 5. April unter gleichzeitiger Darlegung unserer Position - die sich in den vergangenen Jahren herauskristallisiert hatte – lösten mehrfach Emotionen und Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen aus. Für manche Polizistinnen und Polizisten war es unverständlich, wieso sich der Verband zu diesem Thema äusserte und dies noch in Zusammenarbeit mit einer politischen Partei. Die anschliessend publizierten Medienberichte dürften den Unmut noch zusätzlich gefördert und zu Reaktionen geführt haben. Die Geschäftsleitung hat die Auswirkungen dieser Pressekonferenz im Vorfeld unterschätzt.

Um es vorweg zu nehmen, es war nie die Absicht der Geschäftsleitung des VSPB, Waffensammler, Jäger- und Schützenkollegen zu brüskieren. Auch war es nie die Absicht des Verbandes gegen die polizeilichen Interessen zu handeln. Falls dieser Eindruck entstanden sein sollte, bedauert dies die GL des VSPB und entschuldigt sich bei den betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

Die Geschäftsleitung VSPB versichert, dass unsere Positionen in Bezug auf das Bundesgesetz über Waffen in der Vergangenheit durch Umfragen innerhalb der Sektionen abgeklärt wurden. Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden die Positionen erstellt.

Die Entscheidungen der GL, die im Übrigen mit den Statuten und Reglementen des VSPB vereinbar sind, haben nichts mit einer Annäherung an die eine oder andere politische Partei zu tun. Der VSPB ist nach wie vor politisch unabhängig und wird es auch in Zukunft bleiben. Somit entscheidet der VSPB eigenständig und eigenverantwortlich für welche Themen er sich einsetzt und mit welchen Partnern er gegebenenfalls eine Zusammenarbeit anstrebt. Im Falle der Pressekonferenz für eine nachhaltige Gesetzgebung über Waffen handelte es sich definitiv nicht um die Suche nach Allianzen, sondern um ein Zusammentreffen von Organisationen, die alle ihre eigene Position zu diesem Thema vertreten.

Im Nachhinein gesehen, hätte eine andere Vorgehensweise und weitergehende Überlegungen die entstandene Situation vielleicht entschärfen oder gar verhindern können. Die Geschäftsleitung ist sich bewusst, dass insbesondere im Zusammenspiel mit anderen, auch politischen Partnern, gemeinsame Auftritte gut überlegt sein wollen.



Zum Zeitpunkt der Medienkonferenz ging der VSPB davon aus, dass die vier Positionspunkte vertreten werden, welche von den Sektionen in der Vergangenheit in Umfragen gestützt wurden, und zwar:

- Nationales und zentrales Waffenregister
- Für eine sinnvolle Nachregistrierung der Waffen
- Engere Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten (Austausch - Schengen Raum)
- Die Schengener Acquis müssen beibehalten werden

Die Umfragen zu diesen Positionen fanden in den Jahren 2008 und 2010 statt und basierten auf folgende Grundlagen / Themen:

- Bundesbeschluss über die Genehmigung und Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend Übernahme der Richtlinie 2008/51/EG zur Änderung der Richtlinie 91/477/EWG über die Kontrolle des Erwerbs und des Besitzes von Waffe
- Vernehmlassung zur Genehmigung und Umsetzung des UNO-Feuerwaffenprotokolls

Inzwischen hat die Geschäftsleitung die Thematik zu den EU-Waffenrichtlinien anlässlich der Zentralvorstandssitzung vom 28./29. April in Films/GR (Legislative des VSPB) dargelegt. Dabei fand innerhalb des Zentralvorstandes eine ausführliche Diskussion statt, in welcher die Mitglieder des Zentralvorstandes ihre, aber insbesondere auch die Standpunkte, Bedenken und Lösungsvorschläge der Mitglieder der Sektionen einbringen konnten.

Gestützt auf diese Diskussion und unter Berücksichtigung der Reaktionen aus den Mitgliederreihen, wurde folgendes beschlossen:

- Als Sofortmassnahme wurde der Rücktritt aus der „Plattform für ein zukunftsfähiges Waffenrecht“ beschlossen. Der VSPB erachtet die Zusammenarbeit als beendet
- Aus der geführten Diskussion ging die Forderung hervor, unsere Position und die daraus resultierenden Fragen unseren Mitgliedern neu vorzulegen und damit die Möglichkeit zu schaffen, nochmals in Bezug auf die oben erwähnten 4 Positionspunkte Stellung zu beziehen
- Weitere Stellungnahmen werden inskünftig GL-intern breiter abgestützt ausgearbeitet und nach Aussen mit eigenen Mitteln vertreten werden
- Der gemeinsamen Zusammenarbeit mit der KKPKS wird besser Rechnung getragen und der Austausch optimiert, damit sichergestellt wird, dass unsere Forderungen noch breiter abgestützt sind

Die Zentralvorstandsmitglieder wie auch die Geschäftsleitung sind ausdrücklich daran interessiert, die aktuellen Meinungen der Mitglieder in dieser Sache zu erfahren.

Abschliessend ist es uns wichtig, an dieser Stelle noch einige grundsätzliche Überlegung, die sich aus den Reaktionen diverser Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit diesem Dossier ergeben haben, zu erörtern. Wir unterstützen und fördern den Austausch von Meinungen, auch (und vor allem), wenn diese von unseren Positionen abweichen. Die gesunde demokratische Debatte muss immer der Zusammenarbeit und dem Erfolg der Verbandsarbeit zugrunde liegen.



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

Die Geschäftsleitung kann und will jedoch nicht akzeptieren, dass dabei die Linie des Anstands und des persönlichen Respekts überschritten wird. Gewisse Schreiben und Reaktionen von Kolleginnen und Kollegen haben diese Grenze bei weitem überschritten, indem sie in Form und/oder Inhalt unhaltbare Kritiken und Werturteile enthielten. Ein solches Verhalten ist weder zielführend noch dient sie am Ende der gemeinsamen Sache.

Danke, dass Sie uns in unseren Bestrebungen unterstützen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame, konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Liebe Grüsse

Für die Geschäftsleitung

Johanna Bundi Ryser
Präsidentin VSPB

Emmanuel Fivaz
Vize-Präsident VSPB